

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

| | |
|------------------------------|---|
| Sendetitel: | Angekommen |
| Übertragungsort: | WillkommensGemeinde Berlin |
| Mitwirkende: | Pfarrer Dr. Christian Ceconi, Theologischer Vorstand der Berliner Stadtmission Stadtmissionarin Dr. Mary Buteyn, Pfarrer David Kromminga Pamela Shammass (voc), Jörg Leidig, Cami Urrego, Bshesh Mahood |
| Musikalische Gestaltung: | Sebastian Bailey (Klavier, Saxophon, voc), musikalische Gesamtleitung Abi Lum (voc) Alexander Moek (Gitarre und voc) Ernest Epie Biden (Percussion) Eldwen Godjali (Bass) |
| Konzeption: | Christof Enders |
| Redaktion: | Charlotte Magin |
| Produktionsleitung: | Christian Kirdorf |
| Regie: | Dr. Manfred Wittelsberger |
| 1. Kamera: | Annika Meyer |
| Technische Leitung | Knut Schneider |
| Kontaktadresse zur Gemeinde: | Dr. Mary Buteyn (Stadtmissionarin) Willkommensgemeinde St. Lukas (Berliner Stadtmission) Bernburger Str. 3-5 (Produktionsort) 10963 Berlin |

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sprachcafé

Moderation: Bshesh auf dem Weg zur St. Lukaskirche in Berlin-Kreuzberg. Dort gibt es eine besondere Veranstaltung, die er regelmäßig besucht.

Bshesh Mahood: Ich bin Bshesh und gehe zum Sprachcafe. Ich komme von zu Hause. Ich engagiere mich ehrenamtlich bei dem Sprachcafe.

Moderation: Das Sprachcafe wird organisiert von der Berliner Stadtmission. Bshesh kennt die Gemeinde seit 6 Jahren.

Bshesh Mahood: Ich helfe hier, weil ich hier Deutsch gelernt habe und will sozusagen etwas zurückgeben.

Moderation: Bshesh kommt ursprünglich aus Kurdistan und engagiert sich hier jeden zweiten Freitag.
Zum gegenseitigen Kennenlernen erhält jeder ein Namensschildchen. Die Besucher kommen aus den unterschiedlichsten Ländern und versuchen in Berlin Fuß zu fassen. Sie werden je nach Sprachvermögen in unterschiedliche Gruppen verteilt.

Bshesh Mahood: Kannst Du Dich bitte mal vorstellen:

Gast: Ja Hallo ich heiße Güljeman und komme aus Turkmenistan

Moderation: Mary Buteyn ist hier Stadtmissionarin und Initiatorin:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mary Buteyn: Wir wollen einfach ein sicherer Ort sein, wo Menschen aus der ganzen Welt zusammenkommen, um miteinander auf Deutsch zu reden.

Moderation: Bis zu 100 Menschen aus 30 Nationen kommen hier regelmäßig und nutzen die Gelegenheit ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und andere kennenzulernen.

Mary Buteyn: Wir hören immer wieder von den Gästen. Ich habe die ganze Woche keine Gelegenheit Deutsch zu sprechen und in den 2 Stunden haben sie die Gelegenheit.

Moderation: Ins Gespräch kommen geschieht hier auf spielerische Art und Weise:

Bshesh Mahood: Jeder von Euch hat jetzt eine Karte, kannst Du bitte laut vorlesen und den Satz vervollständigen:

Gast: Als Kind habe ich am liebsten Kaubuli Palao gegessen. Das ist berühmtes Essen in Afghanistan.

Mary Buteyn: Es gibt hier kein großes, formales Konzept, sondern die Menschen kommen einfach. Hier ist wichtig Gastfreundschaft und Gespräche. Nicht so sehr Grammatik.

Moderation: Der WillkommensGemeinde ist es wichtig, dass die Menschen, die hierher kommen sich wohl fühlen:

31. Mai 2026 Willkommensgemeinde Berlin
Angekommen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gast: Im Sprachcafe ist die Stimmung einfach locker. Man hat keine Angst Fehler zu machen. Wir sind alle Anfänger und das finde ich gut, sein Deutsch zu verbessern, verschiedene Kultur kennenlernen.

Moderation: Das Sprachcafe unterstützt die Besucher in ihrem Wunsch in Berlin oder Deutschland bald einen Beruf ausüben zu können:

Gast: Ich möchte Ausbildung machen....jetzt lerne Deutsch und dann Ausbildung machen.

Mary Buteyn: Ihr könnt Euch Tee oder Wasser oder Kaffee holen.

Moderation: Die Idee der Berliner Stadtmission mit dem Sprachcafe hat sich mittlerweile herumgesprochen, so kommen jeden Freitag immer mehr dazu. Die WillkommensGemeinde hat eine christliche Vision:

Mary Buteyn: Wir wollen die Liebe Jesus einfach ausüben und das ist, glaube ich durch diese radikale Gastfreundschaft. Jeder ist eingeladen und wir begegnen uns auf Augenhöhe.

Moderation: So feiert die WillkommensGemeinde in St. Lukas auch ihre Gottesdienste. Sie werden international besucht und stehen für alle offen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außeneinstellung Instrumentalmusik

Begrüßung mit Namensschild

Mary Buteyn: Guten Morgen und herzlich willkommen hier in der WillkommensGemeinde der Berliner Stadtmission. Wir sind eine junge Gemeinde. Noch nicht einmal sieben Jahre alt.

Christian Ceconi: Wir sind mitten in Berlin. Gleich nebenan ist der Potsdamer Platz und nicht weit das Brandenburger Tor. Mehr als 40% der Einwohnenden haben einen Migrationshintergrund. Und jede Woche kommen Neue dazu.

Christian Ceconi: Wir sind mitten in Berlin. Gleich nebenan ist der Potsdamer Platz und nicht weit das Brandenburger Tor. Mehr als 40% der Einwohnenden haben einen Migrationshintergrund. Und jede Woche kommen Neue dazu.

Mary Buteyn: Wir wurden als Gemeinde für und mit neu Angekommenen gegründet. Heute kommen wir aus mehr als 10 verschiedenen Kulturen mit vielen verschiedenen Muttersprachen. Wir loben und preisen Gott in unserer gemeinsamen Sprache: Nämlich in einfachem Deutsch.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Christian Ceconi: Wir begegnen Menschen in Liebe und geben ihnen Heimat. Und wir wünschen uns, dass auch Du Dich eingeladen fühlst. Dass Du hier in dieser Stunde im Gottesdienst ankommen kannst.

Mary Buteyn: Hier in der Willkommensgemeinde begrüßen wir jede Person mit dem Vornamen. Und wir machen ihr oder ihm ein Namensschild. Und das meint: Wir sehen Dich. Dein Name ist uns wichtig.

Cami, willkommen!

Bshesh, schön, Dich zu sehen.

Jörg, schön, dass Du da bist!

Und auch Du - Schön, dass Du da bist!

Christuskerze und Liedvers

Christian Ceconi: Jesus Christus steht in der Mitte unserer Gemeinde. Symbol dafür ist die Christuskerze. Vielleicht steht auch bei Dir eine Kerze. Christus ist mitten in unserer Gemeinschaft. Wo wir auch sind.

Mary Buteyn: In unserer Gemeinschaft sind unterschiedliche Menschen, auch Nichtgetaufte oder Muslime. Auch wenn du nicht glaubst, dass Jesus Christus Gott ist, bist du herzlich eingeladen mit uns die Geschichte zu hören, mit uns zu feiern und mit uns zu singen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Wo zwei oder drei“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Matthäus 18,20
Kanon für 2 Stimmen: Kommunität
Gnadenhal 1972,
Deutsche Version: Negin Moshki & Werner Finis

Votum

Christian Ceconi: Hier sind so viele unterschiedliche Menschen, so viele Sprachen, so viele Religionen.

Und doch: obwohl wir verschieden sind, haben wir Sehnsucht nach etwas Gemeinsamen.

Mary Buteyn: Unsere Hoffnung ist, dass wir zueinander finden, wenn wir versuchen, eine gemeinsame Sprache zu finden, wenn wir gemeinsam beten und gemeinsam Gott loben.

Christian Ceconi: Ankommen heißt auch, dass Gott ankommt. Bei uns. Ja, er komme bei uns an mit seiner Stärke und seinen Taten.

Mary Buteyn : Darum feiern wir Gottesdienst, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: Großer Gott wir loben Dich EG 331

1. *Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.*

2. *Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an,
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh:
„Heilig, heilig, heilig!“ zu.*

3. *Herr, erbarm, erbarme dich.
Laß uns deine Güte schauen;
Deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein;
laß uns nicht verloren sein.*

Text: Ignaz Franz (1768) nach dem
„Te Deum Laudamus“ (4. Jahrhundert)
Melodie: Lüneburg (1668),
Wien (um 1776), Leipzig (1819)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Nach Psalm 46

Mary Buteyn: Die Bibel ist voll von Hilferufen: Rette mich aus der Not! Führe mich in ein sicheres Land!

Dahinter steht oft die Erfahrung von Heimatlosigkeit.

Wir haben Vertrauen, dass Gott trotzdem da ist. Wir sagen als

Gemeinde: „Der Herr der Welt ist bei uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.“

Pamela Shammas: Gott ist unsere sichere Zuflucht,
ein treuer Helfer in aller Not.

Christian Ceconi: Darum haben wir keine Angst, auch wenn die Erde bebt und die Berge ins Meer versinken.

Gemeinde: Der Herr der Welt ist bei uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Pamela Shammas: Gott lässt seine Stimme hören

Christian Ceconi: und die Völker zittern, Königsthronen wanken,
die ganze Erde vergeht vor Angst.

Gemeinde: Der Herr der Welt ist bei uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Pamela Shammas: Kommt und seht, wie mächtig der Herr ist:
Er macht dem Krieg ein Ende in aller Welt

31. Mai 2026 Willkommensgemeinde Berlin
Angekommen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Christian Ceconi: „Seid still und erkennet: Ich bin Gott.
Ich stehe über den Völkern, ich stehe über der Welt.“

Gemeinde: Der Herr der Welt ist bei uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Lied „Du bist mein Zufluchtsort“

Pamela Shammas: Ich habe Krieg erlebt!
Ich komme aus Aleppo in Syrien.
Meine Familie hat auch das große Erdbeben
im Februar 2023 erlebt.
Mitten in dem großen Lärm habe ich Gott nicht gehört.
Aber dann sagte er mir, ganz still:
Du, Pamela Shammas, sei still und erkenne:
Ich bin Gott. Ich bin auch hier.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Originaltitel: You Are My Hiding Place
Text und Melodie: Michael Ledner 1981.
Deutscher Text: Gitta Leuschner 1985
© 1981 CCCM Music/Universal Music–Brentwood Benson Publishing,
Für D, A, CH SCM Hänssler

Lesung Apostelgeschichte 2

Mary Buteyn: Der große Raum war dunkel.
Die engsten Freunde von Jesus saßen eng zusammen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Auch andere Freunde und Freundinnen von Jesus waren dabei. Sie beteten miteinander.

Von draußen kam der Lärm der Straßen durch die geschlossenen Fenster.

Plötzlich hörten alle ein großes Rauschen.

Ein starker Wind blies durch das ganze Haus.

Dann sahen die Freunde Zungen aus Feuer.

Die Feuer-Zungen verteilten sich auf jeden Freund von Jesus.

Jede Person fühlte es.

Der Heilige Geist brannte jetzt in allen.

Alle Freunde und Freundinnen von Jesus redeten in verschiedenen Sprachen.

Jörg Leidig: Gott

David Kromminga: God

Pamela Shammas: Alrab

Jörg Leidig: Gott hat euch Jesus von Nazareth

David Kromminga: God has revealed to you Jesus of Nazareth

Pamela Shammas: *Arabisch:* Gott hat euch Jesus von Nazareth

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jörg Leidig: Gott hat euch Jesus von Nazareth gezeigt.
Als ein Mann ...

Pamela Shammas: *Arabisch:* Gott hat euch...

Jörg Leidig, David Kromminga, Pamela Shammas: Gott hat euch Jesus von Nazareth gezeigt. Als ein Mann von mächtigen Taten und Wundern. Dieser Mann wurde gekreuzigt. Und Gott hat ihn auferweckt.

David Kromminga: And God raised him from the dead.

Jörg Leidig: Und Gott hat ihn auferweckt.

Mary Buteyn: In Jerusalem waren Juden aus allen Ländern.
Diese Juden glaubten an Gott.
Als es so viel Lärm in dem Haus gab,
sind alle Menschen hingelaufen.
Und sie wurden total verwirrt.

Diese Menschen kamen aus vielen fremden Ländern.
Sie sprachen viele fremde Sprachen.
Aber jetzt verstanden die Menschen die Freunde von Jesus.
Die Menschen wunderten sich.
Sie fragten völlig fassungslos,

Bshesh Mahood: Wie ist das möglich?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Cami Urrego: Schau! Die Menschen hier sind aus Galiläa,
hier in der Nähe von Jerusalem.
Und wir verstehen sie!

Bshesh Mahood: Egal, aus welchem Land wir sind,

Cami Urrego: Egal, welche Sprache wir sprechen.

Bshesh Mahood: Die Freunde von Jesus sprechen wie wir.

Cami Urrego: Wir kommen aus der ganzen Welt —

David Kromminga: aus Persien,

Pamela Shammas: und Medien,

Bshesh Mahood: und Elam,

Cami Urrego: aus Asien,

Pamela Shammas: und Ägypten,

David Kromminga: und sogar Rom.

Cami Urrego: Wir sind Juden von Geburt an, aber auch Fremde, die
später zum Glauben an Gott gekommen sind.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Pamela Shammas: Wir sind Griechen und auch Araber. Wir hören diese Leute erzählen, was Gott Großes getan hat.

Mary Buteyn: Die Menschen aus den vielen Ländern wunderten sich. Sie fragten völlig fassungslos, „Was hat das wohl zu bedeuten?“ Andere Menschen aber lachten. Sie sagten, „Diese Leute sind betrunken. Sie haben zu viel Wein getrunken.“ Petrus stellte sich vor der Menschenmenge hin. Und er sagte:

Jörg Leidig: Liebe Leute! Diese Menschen sind ganz klar im Kopf. Es ist noch früh am Tag. Sie haben nicht zu viel Wein getrunken. Nein, der Prophet Joel hat dies schon vorher gesagt. Und wir sehen es heute.

Gott sagt, das Ende ist so:
Ich gebe den Menschen meinen Heiligen Geist.
Ich bin euer Gott.
Eure Kinder werden als Propheten sprechen, d.h., sie werden meinen Willen erklären.
Eure jungen Leute werden mich in Visionen sehen.
Eure alten Menschen werden von mir träumen.
Ich gebe allen, die zu mir gehören, meinen Heiligen Geist.

Und glaubt mir: Ich tue dann Wunder im Himmel.

31. Mai 2026 Willkommensgemeinde Berlin
Angekommen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich mache dann Zeichen auf der Erde.

So kommt dann mein Tag.

An dem Tag rette ich jede Person, die den Namen Gottes, des Herrn, anruft.“

Mary Buteyn: Dies ist eine wahre Geschichte und steht in der Bibel. Wir singen jetzt ein Lied aus der persischen Gemeinde der Stadtmission Berlin. Es geht um den Heiligen Geist. Auch wir verstehen nicht alles. So ist das zu Pfingsten! Aber wenn wir solche Lieder singen, dann wird unser Leben weit und reich.

Lied „Roohol Ghodos“ (Heiliger Geist)

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Autor: Gilbert Hovsepian
Deutsche Version: Alexander Moek
© 2013 Resonance (WEC International)

Predigt

Christian Ceconi: Letzte Woche haben wir Pfingsten gefeiert. Das ist ein großartiges Fest, weil es davon erzählt, wie fremde Menschen einander verstehen. Sie kommen aus unterschiedlichen Ländern. Sie sprechen unterschiedliche Sprachen. Als Gottes Geist bei ihnen wirkt, können sie sich trotzdem verstehen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

"Gott hat etwas Großes getan!",
haben Menschen aus der ganzen Welt gehört.
Jesus ist auferstanden und sein Geist ist lebendig.
Darum gibt es Hoffnung auf Leben.

Es ist ein Wunder, wenn du die Sprache nicht sprichst
und trotzdem verstehst.
Auf einmal sind die Menschen nicht nur in einem Haus zusammen.
Sie sind zu Hause.
Zu Hause beieinander und bei Gott.

Aber wie geht das?
Mir ist es immer schwergefallen, Sprachen zu lernen.
Umso mehr, als ich vor einigen Jahren in einem anderen Land gelebt
habe.
Das war in den ersten Wochen und Monaten unglaublich anstrengend.
Alles war anders.
Vieles war fremd und ich habe es einfach nicht verstanden.

Wenn ich dann in der Fremde Menschen aus meiner Heimat getroffen
habe, war es wie eine Erholungspause.
Es war so viel einfacher, sich zu verstehen.

Vielleicht kennst du das aus deinem eigenen Leben.
Vielleicht hast du in Deinem Leben schon einmal in einem Land gelebt,
in dem Du nicht geboren bist.
Dann weißt du, wovon ich spreche.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Auch, wenn es sich für dich vielleicht ganz anders angefühlt hat.

Zu Anfang ist es vielleicht interessant, wenn alles anders ist.

Aber es ist auch sehr anstrengend, wenn alles fremd ist: Das Essen, die Gerüche, die U-Bahn, die Witze, ja manchmal sogar, wie Menschen sich begrüßen.

Ich glaube, manchmal fühlen sich sogar Menschen fremd, die ihr Land gar nicht verlassen haben.

Ich habe eine ältere Frau kennengelernt.

Ich nenne Sie Frau Schmidt.

Sie ist in ein Seniorenheim gezogen.

Vorher hatte sie über 40 Jahre im gleichen Haus gewohnt.

Jetzt im Seniorenheim war alles fremd für sie:

Die Menschen, das Essen, die Gerüche, die Geräusche.

Frau Schmidt hat sich zu Anfang gar nicht wohl gefühlt.

So lange, bis sie erste Kontakte geknüpft hatte.

Geholfen haben ihr die gemeinsamen Andachten im Haus jeden Mittwochmorgen.

Da kannte sie die gemeinsamen Lieder.

Wenn sie mitgesungen hat, war sie für einen Moment zu Hause.

Für einen Moment angekommen.

Ankommen. Das ist schön.

Da ist ein Gefühl von Glück.

Es fühlt sich alles richtig an.

Auch wenn es nur für einen Moment ist.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wie geht Ankommen?

Hier in der Willkommensgemeinde beginnt Ankommen mit Deinem Namen.

Das habt ihr vorhin gesehen.

Wir nehmen uns Zeit, Deinen Namen auf ein Namensschild zu schreiben.

Uns ist wichtig, dass wir ihn richtig schreiben.

Denn der Name steht für Dich.

Für Deine Geschichte.

Für Deine Persönlichkeit. Für uns ist es etwas Besonderes, dass du da bist.

Denn wir glauben, dass Gott uns hier als Gemeinde zusammenbringt.

Gottes Geist hat auf wunderbare Weise dafür gesorgt, dass wir uns hier am Sonntag treffen.

Weil wir Sehnsucht nach Gemeinschaft haben.

Weil wir uns vielleicht im Sprachcafé kennengelernt haben.

Weil jemand gesagt hat: Komm doch mit.

Oder weil du an der Tür vorbeigegangen bist und neugierig warst, was in der Kirche passiert.

Gottes Geist hat Dich und mich zusammengeführt.

Das ist ein kleines Pfingstwunder.

Denn vorher kannten wir uns gar nicht.

Als ich das erste Mal hier im Gottesdienst war, hat es mir geholfen, dass mich jemand begrüßt hat.

31. Mai 2026 Willkommensgemeinde Berlin
Angekommen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mit meinem Namen.

Mir wurde gesagt: Hallo Christian, schön, dass du da bist.

Da war ich gleich ein bisschen angekommen.

Als ich das erste Mal im Sprachcafe war,

hat mir geholfen, dass jemand mich gefragt hat:

Kannst Du an unseren Tisch kommen?

Wir brauchen jemand, der gut Deutsch spricht.

Obwohl ich niemanden kannte,

habe ich mich sehr gefreut, an dem Tisch zu sein.

Weil ich helfen konnte.

Das hilft mir, in einer Gruppe zu Hause zu sein.

Dann bin ich angekommen.

Ein anderes Mal im Gottesdienst hat Abi für mich gebetet.

Ich war überrascht, weil ich nicht damit gerechnet habe.

Es hat mich berührt, dass ihr wichtig war, was mich bewegt.

Das war ein sehr glücklicher Moment.

Weil ich wusste, jetzt sieht Gott mich.

Er hört das Gebet von Abi.

Gott sieht uns, wir sprechen gemeinsam mit Gott.

Ich war für einen Moment zu Hause.

Hier in der Gemeinde und bei Gott.

Da bin ich angekommen.

Ich glaube, spätestens da habe ich begriffen,

dass Pfingsten nicht nur damals in Jerusalem stattgefunden hat.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Hier in Berlin, in der Bernburger Straße, ist jede Woche Pfingsten.
Und an ganz vielen Orten, wo Gottes Geist dafür sorgt,
dass Menschen einander begegnen und dass Menschen Gottes Geist
spüren.

Wenn Gottes Geist dich berührt hat, dann weißt du:
Bei Gott bin ich zu Hause. Auch in der Fremde.
Wenn Du Gottes Geist gespürt hast, dann weißt du:
Gott hat etwas mit mir vor.
Gott schenkt mir Gemeinschaft.
Er verbindet mich mit anderen, die seinen Geist spüren.

Ich wünsche Euch, dass die Pfingstmomente nicht aufhören in eurem
Leben.
Für heute wisst ihr: Jetzt gerade sind wir angekommen.
Weil Gott uns zusammengeführt hat.
Weil wir miteinander beten,
weil wir miteinander singen.
Weil Gottes Geist uns berührt.
Amen.

Lied: Ihr Menschen alle auf der Welt, EG 300

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Melodie: EG 300 (ursprünglich: Loys Bourgeois 1551
»Herr Gott, dich loben alle wir« EGNE 557)
Text: Freitöne Nr. 86

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Was muss neu werden?

Mary Buteyn: Wie gut, dass wir ankommen können.

Und wie schön, dass Ankommen immer weiter geht. Welche Ideen zum Ankommen nehme ich mit in die nächste Woche?

Cami Urrego: Meine Familie und engste Freunde sind weit weg:
In Kolumbien, in Medellin.

Ich bin über das SprachCafe in diese Gemeinde gekommen.

Und hier fühle ich mich sicher.

Ich habe in diesem Jahr gelernt,
wie wichtig es ist,
meinen Glauben in einer Gemeinschaft auszuleben.
Ich bin sehr glücklich,
dass ich das hier machen kann:
Im Gottesdienst und in einer Kleingruppe.
Gott bringt uns aus vielen Ländern zusammen,
und wir stärken uns gegenseitig.
Gott ist unser Zufluchtort.

David Kromminga: Am Ende vom Sprach-Café sage ich manchmal:
Niemand von uns hat Deutsch als Muttersprache. Englisch ist meine
Muttersprache. Und dann mache ich die Runde: Hindi; Arabisch;
Ukrainisch; Persisch; Türkisch. Niemand von uns hat Deutsch als
Muttersprache, aber wir verstehen einander auf Deutsch! Ist das nicht
ein Wunder! Und dann lächeln wir alle einander an und lachen
zusammen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Meine Aufgabe ist: auf Gottes Wunder zu achten!

Jörg Leidig: Ankommen ist für mich etwas, das nie aufhört.

Ankommen geht immer weiter. Es geht um Entwicklung, Entfaltung und Reifung.

Ich mache die Erfahrungen, wo dieser fantastische Frieden, von dem Jesus spricht, für mich greifbar wird. Ich bin dann wie neu und weiß, wer ich sein kann in Ihm, in Jesus! Und daran will ich festhalten, wenn der Alltag kommt.

Als Mensch, als Christ, bin ich immer ein Werdender. Es ist ein Leben im Glauben und nicht allein im Schauen.

Fürbitten

Mary Buteyn: Gebetsprache ist „Sprache des Herzens“. In der WillkommensGemeinde beten wir deshalb oft in unseren Muttersprachen.

Wir verstehen nicht alle Gebete. Aber Gott versteht sie.

Am Schluss beten wir gemeinsam das Vater Unser - auf Deutsch.

David Kromminga: Wir beten für Christen auf der ganzen Welt, die sich, wie wir, versammeln – vielleicht in einer prachtvollen Kathedrale oder versteckt in einem Keller, vielleicht mitten in einer Großstadt oder draußen unter einem großen Baum in einem Dorf. Wir bitten, dass Gott bei ihnen auch ankommt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich bete auf Englisch: *Auf englisch*: Hauche deinen Geist des Lebens, der Weisheit und der Unterscheidung deiner Kirche ein. Herr, erfülle uns mit deiner Liebe.

Cami Urrego: Herr, wir beten für die Frauen, Mädchen und Kinder auf der ganzen Welt. Oft werden sie unterdrückt und missachtet.
auf spanisch: Herr, wir beten für die Frauen, Mädchen und Kinder auf der ganzen Welt. Oft werden sie unterdrückt und missachtet. Das schmerzt. Wir beten darum, ihre Gaben, ihre Stärke und ihre Notlage so zu sehen, wie du sie siehst.

Jörg Leidig: Wir beten für die älteren Mitmenschen in unserem Land. Um Hoffnung und Freude im Alltag und Hilfe und Trost in der Not. Sei bei denen, die sich einsam und isoliert fühlen und die von Armut betroffen sind.

Wir denken an die Einrichtungen der Berliner Stadtmission: Müggelschlößchenweg, Bestensee und Mittenwalde. Herr, segne die Menschen, die dort leben und arbeiten! Wir vertrauen darauf, dass du Kraft, Weisheit, Geduld und Liebe schenkst.

Pamela Shammas: Wir beten für die Länder, wo Krieg herrscht. Besonders bitte ich für mein Land, für Syrien. Und für Iran, Libanon, Sudan und die Ukraine.

auf arabisch: Berühre unsere Länder, damit sie von Kriegen geheilt werden. Besonders bete ich für mein Land, für Syrien, Iran, Libanon, Sudan und die Ukraine. Gieße deinen Frieden aus über unsere Herzen und Gedanken.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Zur Ehre dessen, der der Gott des Friedens ist, bitten wir dich: Erhöre uns, Herr.

Amen.

Vater Unser

Mary Buteyn: Und jetzt beten wir gemeinsam das Gebet, dass Du, Jesus, uns gegeben hast.

Gemeinde:

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Te alabaré

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Melodie: Manuel José Alonso
/ José Pagán
© Hope Publishing Company / OCP Publications
One License: 82290

31. Mai 2026 Willkommensgemeinde Berlin
Angekommen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Abkündigung und Segen

Mary Buteyn: Danke, dass ihr mit uns diesen Gottesdienst gefeiert habt. Das Band des Glaubens hat uns miteinander verbunden - über alle Schwierigkeiten beim Verstehen hinweg.

Vielleicht hast du Fragen an uns, oder du möchtest uns etwas mitgeben? Dann sind wir für dich da. Bis 18 Uhr sind wir erreichbar unter der Telefonnummer 0700 14 14 10 10. Am Telefon sitzen Mitarbeitende und Freunde der Berliner Stadtmission und Mitglieder unserer Gemeinde. Wir freuen uns auf deinen Anruf.

Wir laden herzlich ein zum nächsten ZDF-Gottesdienst. Es ist ein katholischer Gottesdienst. Und er kommt aus Magdeburg.

Christian Ceconi: Gott will uns segnen, damit wir ein Segen sind.
Gott segne Dich und behüte Dich.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden!
Amen.

Lied: The Blessing

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

*© 2020 Capitol CMG Paragon; Kari Jobe Carnes Music; Worship Together Music; Writer's Roof Publishing; Music by Elevation Worship Publishing Administrators
Capitol CMG Publishing, Essential Music Publishing LLC*

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks

31. Mai 2026 Willkommensgemeinde Berlin
Angekommen

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !